

**Kahlschlag oberhalb Heslachs ist erst durch Spaziergänger bekanntgeworden**

# 700 Bäume am Blauen Weg gefällt

**Grund: Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet gewesen – Kein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz**

Mit Beschreibungen von einem „Bild der Verwüstung“ haben Spaziergänger vor kurzem das Forstamt und mehrere Zeitungsredaktionen alarmiert. Wie sich herausstellte, sind am Blauen Weg im Stuttgarter Westen oberhalb von Heslach rund 700 Bäume gefällt worden. Was die Motorsäge übrigließ, bietet einen traurigen Anblick: Baumstümpfe und ein nackter Steilhang.

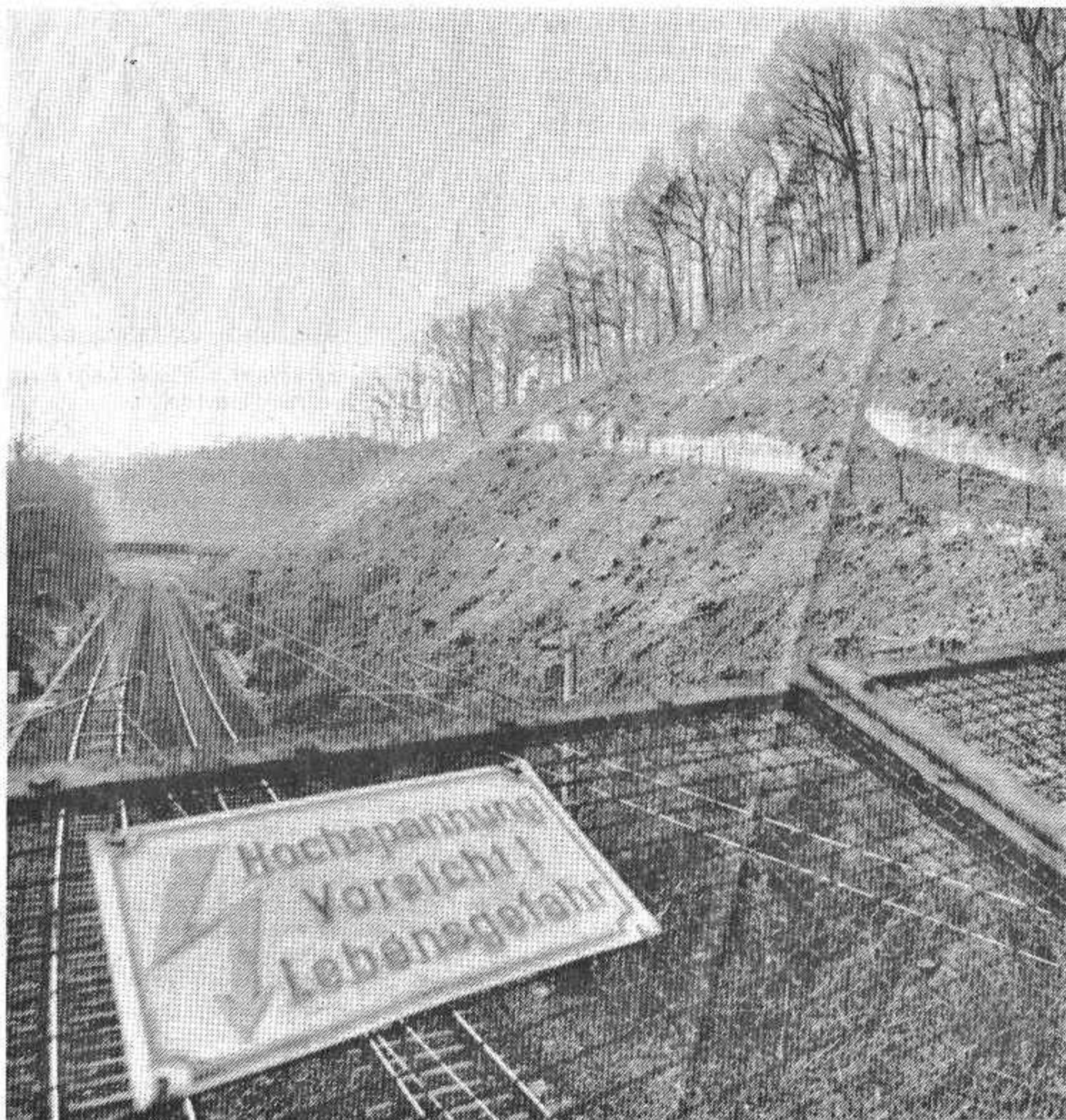
Als Urheber des Kahlschlags wurden zunächst die Technischen Werke vermutet, ein Irrtum, dem nicht nur die Spaziergänger, sondern zunächst auch ein Mitarbeiter des Forstamts anheimfiel und den sich die TWS-Pressestelle nur als Verwechslung erklären kann. „Wir haben ein Grundstück im vorderen Bereich des Blauen Wegs. Die Baumfällarbeiten haben jedoch wesentlich weiter hinten stattgefunden, am Übergang ins Waldgebiet.“ Auf einem Grundstück der Bahn, wie man jetzt weiß.

Nach Aussage von Bahnsprecherin Ursula Zimmermann sei die Abholzung aus Sicherheitsgründen notwendig geworden. „Die Bäume waren morsch und damit ein Risiko, sowohl für die Bahnstrecke Stuttgart-Singen am Fuß des Steilhangs als auch für Passanten. Stellen Sie sich vor, was passieren kann, wenn ein Baum auf die Gleise fällt“, gab Ursula Zimmermann zu bedenken.

Außerdem habe es sich bei den abgeholzten Bäumen um Robinien gehandelt, ein schnell wachsendes Laubholz, das ausgesprochen bruchgefährdet ist. „Da muß es noch nicht einmal zu einem richtigen Sturm kommen, die Bäume können unter Umständen schon brechen, wenn es nur mal ordentlich windet.“ Grund genug für die Bahnmeisterei, mit der Abholzung der bis zu 30 Jahre alten Bäume nicht länger zu zögern. Die Arbeiten wurden noch vor Weihnachten in Angriff genommen.

Das Forstamt sei zwar vorab nicht ausdrücklich informiert worden, aber der zuständige Förster habe Bescheid gewußt, berichtet die Bahnsprecherin.

Die Abteilung Grünordnung des Stadtplanungsamts wurde erst kurz vor Weihnachten verständigt, als die Baumfäller schon an der Arbeit waren. Es habe aber alles seine Richtigkeit. Das Naturschutzgesetz, das besagt, daß Bäume nur außerhalb



*Naturschützer und Spaziergänger haben gegen die Abholzung protestiert.*

der Vegetationszeit gefällt werden dürfen, sei von der Bahn eingehalten worden, betont Hermann Degen, Mitarbeiter der Abteilung Grünordnungsplanung.

Als Trost für alle Spaziergänger, die den Blauen Weg und seine schöne Landschaft schätzen: Die Robinien haben genug

Triebe in der Erde hinterlassen. „Schon in ein bis zwei Jahren“, so Bahnsprecherin Zimmermann, „wird der Hang nicht mehr kahl wirken. In zehn bis 15 Jahren ist der gleiche Zustand wie vorher erreicht.“ Dann allerdings müsse man sich auf die nächste Baumfällaktion einstellen. ms